

Womit geht es weiter?

Arbeitsplätze für Physiklaborantinnen und Physiklaboranten gibt es in Unternehmen der chemischen und elektrotechnischen Industrie, an Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie im Bereich der Qualitätskontrolle.

Nach Beendigung der Ausbildung kann eine befristete Weiterbeschäftigung in der Bundesanstalt erfolgen. Die Dauer richtet sich nach dem Ergebnis der Abschlussprüfung und beträgt maximal zwei Jahre.

Weiterbildung

Physiklaborantinnen und Physiklaboranten können an vielen (Fern-) Schulen eine Weiterbildung zur Technikerin oder zum Techniker jeder Art machen, zum Beispiel Elektrotechnik.

Ein Fach- oder Hochschulstudium im Anschluss an die Ausbildung ist ebenfalls möglich.

Wie erreichen Sie uns?

Bei Fragen zur Berufsausbildung zur Physiklaborantin oder zum Physiklaboranten wenden Sie sich an die Ausbilderin:

Claudia Schäfer
Telefon 0231 9071-2773
E-Mail schaefer.claudia@baua.bund.de

Sollten Sie Interesse an der Ausbildung haben, laden wir Sie gern zu einer Schnupperstunde ein. Auch Schülerbetriebspraktika sind in der BAuA möglich. Wenden Sie sich für Terminabsprachen bitte an die Ausbilderin Claudia Schäfer.

Allgemeine Fragen zur Berufsausbildung in der BAuA beantwortet Ihnen die Ausbildungsleitung:

Jennifer Triantafyllides
Telefon 0231 9071-2148
E-Mail triantafyllides.jennifer@baua.bund.de

Herausgeber

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
Friedrich-Henkel-Weg 1–25
44149 Dortmund



Ausbildung der Physiklaborantinnen und Physiklaboranten

in der Bundesanstalt für
Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
am Standort Dortmund

Wer sind wir?

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) ist eine Forschungseinrichtung des Bundes. Unser Ziel ist es, Arbeitsplätze sicher zu gestalten und Berufserkrankungen zu vermeiden.

Die Fachgruppe „Labor ,Produkte und Arbeitssysteme“ bildet innerhalb der BAuA die Physiklaborantinnen und Physiklaboranten aus.

Die Aufgabe der Gruppe ist es, in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern Eigenforschungs- und Eigenentwicklungsprojekte durchzuführen.

Weitere Informationen stehen auf unserer Internetseite:
www.baua.de

Nina Schelter (23):
„Durch umfassende Ausbildungsmöglichkeiten unterscheidet sich die BAuA von allen anderen Ausbildungsbetrieben.“



Was für Aufgaben warten auf die Auszubildenden?

Physiklaborantinnen und Physiklaboranten haben die Aufgabe, elektronische Schaltungen und Bauteile anzufertigen sowie Versuchsreihen und physikalische Messreihen durchzuführen. Die Messergebnisse werden von ihnen dokumentiert und ausgewertet.

Voraussetzungen für diesen Beruf sind zum Beispiel ein gutes mathematisches und technisches Verständnis. Die verschiedenen Aufgaben müssen präzise erledigt werden und erfordern ein hohes Maß an Konzentration.

Der Beruf des Physiklaboranten gehört zu den anerkannten Ausbildungsberufen.

Während der dreieinhalbjährigen Ausbildung werden Kenntnisse aus den Bereichen Messtechnik, Elektrotechnik, Optik, Akustik, Mechanik, Chemie und Werkstoffkunde vermittelt.

Kyra Stannek (19):
„In den Projektarbeiten der Azubis können wir unsere eigenen Ideen verwirklichen.“

Welche Voraussetzungen bieten wir?

Die BAuA verfügt über mehrere physikalische Labore und spezielle Einrichtungen aus den Bereichen Akustik, Ergonomie und Optik sowie Werkstätten für elektrotechnische und mechanische Arbeiten.

Alle praktischen und theoretischen Arbeitsgebiete können somit in der BAuA vermittelt werden.

Ein Praktikum in unserem sehr gut ausgestatteten Chemielabor ist Bestandteil der Ausbildung.

Sven Becker (23):
„Besonders interessant finde ich die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben und Institutionen bei Projekten.“

